

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Lachen, Haus Zürcherstrasse 1, ehem. Krone

17.007

Objekt-Adresse: Zürcherstrasse 1, 8853 Lachen



Einstufung: lokal
Datierung: 1865
KTN / EGID: 803 / 250733
Koordinaten: 2707016.191 / 1227747.017
Inventarisiert: 1983
Revidiert: 2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1, EZ: A
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:

Die ehemalige Krone besitzt eine erhebliche ortsbauliche und kunsthistorische Bedeutung. Sie steht in exponierter Lage an der Nahtstelle zwischen historischem Ortskern und der spätklassizistischen Häusergruppe an der Zürcherstrasse. Diese entstand grösstenteils in der Nachfolge des 1837/39 erneuerten Rathauses (KSI 17.019) und des Alten Schulhauses (erbaut 1838-1842, KSI 17.011) und zeugt vom Aufblühen Lachens nach den Wirren der 1830er Jahre. Zudem manifestiert sich in diesen Wohnhäusern die für die Mitte des 19. Jh. typische Tendenz, neu ausserhalb des alten Ortskerns an den zunehmend wichtiger werdenden Ausfallstrassen zu bauen. Die ehemalige Krone bildet zusammen mit den Häusern Zürcherstrasse 6 und 14 (KSI 17.003 und 17.005) eine architekturgeschichtlich und ortsbaulich wertvolle Gruppe an diesem einst wichtigen Ortseingang. Der damals aufkommende spätklassizistische Baustil zeigt sich an der Krone in den streng symmetrischen Fassaden, dem Walmdach mit dem Fronton und der klaren kubischen Form des Baukörpers. Als besonders kostbares stiltypisches Detail sind die Kniestockfenster mit den gusseisernen Rosettengittern zu bezeichnen.

Lage:

Das Haus steht im Dreieck zu Pfarrkirche und Zürcherstrasse 6 (KSI 17.005) bzw. in der Gabelung von Hinterer Bahnhof- und Zürcherstrasse, zu der es leicht schräg gestellt ist. Durch die grosse Nähe der beiden Nachbarbauten Zürcherstrasse 3 und Hintere Bahnhofstrasse 2 ist der Umraum des Gebäudes sehr knapp bemessen und zeigt keine besonderen Gestaltungsmerkmale. - Auf der Nordostseite des Hauses steht ein kleiner Brunnen, der 1963 den gusseisernen Kirchbrunnen von 1875 ersetzte.

Objektbeschreibung:

Der dreigeschossige, fünf auf drei Fensterachsen zählende Bau erhebt sich über einem gedungen rechteckigen Grundriss und schliesst in einem flachen Walmdach mit nordwestseitigem Fronton. Im bauzeitlichen Zustand öffneten sich über einem breiten, glatten Sockelband in allen drei Geschossen zweiflüglige, in Stein gefasste Rechteckfenster mit Jalousieläden. Diese strenge Symmetrie und Fassadenaufteilung wurde im 20. Jh. durch den Ladeneinbau im EG-Bereich gestört. Intakt erhalten sind jedoch die quadratischen Lüftungsöffnungen im Kniestockbereich mit ihren gusseisernen rosettenförmigen Gittern, der schmale darüber verlaufende Zinnenfries, die kassettierten Dachuntersichten und das Zwillingsrundbogenfenster im nordwestlichen Giebel. Beim breiten, einachsigen vorspringenden Treppenhausrisalit auf der Gebäuderückseite (SO) sind die Fenstereinfassungen aus Holz. Zum seitlich platzierten Hauseingang führt eine achtstufige Treppe mit schmiedeeisernem Geländer empor (20. Jh.). EG und 1. OG der linken Seite der Südostfassade werden von einem zweigeschossigen, in einem Flachdach (Zinne) schliessenden Anbau verdeckt, der sich - nur eingeschossig - auch über die Südwestfassade zieht.

Baugeschichte:

1540 Erste Erwähnung eines Hauses zur Krone ohne genauere Lokalisierung

1830 Erste Erwähnung eines Hauses zur Krone an dieser Stelle

1865 Neubau für Kaspar Martin Steinegger

1867 Einrichten einer Bäckerei durch Johannes Brunner-Hegner (1812-1876)

1876 Das Haus geht an Brunners Schwiegersohn Martin Stählin-Brunner und später an dessen Nachkommen

20. Jh. Erneuerung von Verputz und Dachziegeln; Einbau von Dachflächenfenstern; Ersatz von Treppe, Geländer und Türblatt des Hauseingangs auf der Südostseite

zu unbekanntem Zeitpunkt: Ein- bis zweigeschossiger Anbau entlang der Südwest- und eines Teils der Südostfassade

Quellen / Literatur:

- KDM SZ NA II: 1989: S. 247.

- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 444.

- Michel, Kaspar: Lachen, Künstler sehen unser Dorf, Band 4, Lachen 1984, S. 45 (Vorgängerbau).

- Michel, Kaspar: Lachen, Das Dorf - wie es früher war, Band 5, Lachen 1986, S. 28, 29, 106.